

## Unter einem Sternendach

Unter hellem Mondes Scheine  
stellte ich zwei Liegen auf,  
zog den Kork des guten Weine,  
holte Wachs und Gläser raus.

Lud sie ein, dem lauschig Bade,  
der Idylle Zaubernacht,  
Sternfunkeln uns zu laben,  
wo die Grille zirpt und wacht.

Lauer Wind berührt die Wange,  
so, wie ihr mein Kuss geweiht.  
Sternenschweifiges Licht verhangen,  
malt ein Dach die Schnuppenzeit.

Weines Gläser, süße Klänge,  
stoßen auf den Augenblick.  
Glückes Schauspiel, erster Ränge,  
wärmt uns dieses Lebensglück.

Kerzenflimmer wirft Romanze,  
deines wohligh zart Gesicht.  
Spür mein Herz, im Feuertanze,  
wie es liebend zu mir spricht.

Streichelnd halten unsre Hände,  
atmend diese Zaubermacht.  
Ginge dieses nie zu Ende,  
wünscht ich mir in dieser Nacht.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)